

# Ein Golfplatz für Riesen? – Eine etwas andere Weltreise

Petra Erdmann

*Ein Reisebericht zum Online-Vortrag „Eine Welt – ein Klima- eine (letzte) Chance“ von Dr. Udo Engelhardt am Donnerstag, den 28.01.2021.*

## In einer Stunde um die Welt

Es braucht keine 80 Tage, um die Welt zu sehen und Zusammenhänge zu verstehen. Über 90 Mitinteressierte begaben sich am Donnerstag, den 28.01.2021, auf eine etwas andere Weltreise. Unser „Reiseleiter“, der international renommierte Meeresbiologe und Klimafolgenforscher Dr. Udo Engelhardt, hatte einen Online-Vortrag im Gepäck, mit dem er uns zu den verschiedensten Regionen der Erde führte. Während der ca. einstündigen Sightseeing-Tour in Bild und Wort sollte uns mehrfach Hören und Sehen vergehen.

Dabei hatte alles so harmonisch begonnen. Nach einer Begrüßung durch die Hammer Fridays-for-Future-Aktivistin Anna-Lena Schimpf und den Moderator der Veranstaltung Jürgen Blümer von den Scientists4future Münster erschien der Soester Wissenschaftler vor einem wunderschönen Sandstrand mit Palmen und Meer, was den einen oder anderen augenblicklich ins Träumen vom nächsten Urlaub auf einer Südseeinsel versetzte.

## Von der australischen Nordostküste bis zur sibirischen Tundra

Doch die Reise um die Welt zu verschiedenen Ländern, Ozeanen und Kontinenten war alles andere als traumhaft, die Fotos und Schaubilder zeigten leider auch keine Science-Fiction, sondern die heutige Realität.

Zuerst tauchten wir am Great Barrier Reef hinunter in die Unterwasserwelt. Doch hier sahen wir das genaue Gegenteil dessen, was gemeinhin mit Tauchen vor der nordostaustralischen Küste

verbunden wird. Wir erfuhren von der „Korallenbleiche“, einem Klima-Phänomen, mit dem die lange Wanderung des Meeresbiologen von der Forschung bis hin zur heutigen Kommunikation vor über 20 Jahren begonnen hat. Sie ist ein wesentlicher Anzeiger für die fortschreitende Meeres- und Erderwärmung. Bereits 1998 fand Engelhardt hinreichende Beweise auf den Seychellen, um die 90 % der dortigen Korallen waren bereits an „hohem Fieber“ und Unterernährung gestorben. Damals wohl nur ein Einzelfall. Besorgniserregend daran ist, dass dieses Phänomen in den letzten fünf Jahren drei weitere Male nicht nur in Australien, sondern auch in anderen Teilen der Welt aufgetaucht ist. Da kommt man als Zuhörer selber ins Schwitzen und muss das erst einmal „verdauen“.

Auf den Spuren der globalen Klima-Veränderungen machten wir einen kurzen Zwischenstopp in Deutschland. Auch hier wurden bereits massive Auswirkungen entdeckt, wie in den Jahren 2018 und 2019 mit Niederschlagsausfällen, Grundwasserabsenkungen,

Bodendürren, Baumsterben. Auch Hamm, Soest und Umgebung befinden sich mittendrin.

Der Weiterflug über die Nordpolarregion führte von der Arktis mit ihrer rasant fortschreitenden Eisschmelze über wie unter Wasser zu den auftauenden Permafrostböden Kanadas und Sibiriens, den Methanspeichern der Erde. Die aktuell über 7.000 Krater im weit über die nordsibirische Tundra verteilten Boden gehören nicht zu einem Golfplatz für Riesen, sondern stammen von Methanblasen, die durch Verwesungsprozesse an die Erdoberfläche gestiegen und zerplatzt sind. Damit habe selbst die Wissenschaft nicht gerechnet, es seien ganz neue Beobachtungen. Doch alles hänge zusammen. Was als Traumreise begann, endete auf einem aber immer noch hoffnungsvollen Boden der Tatsachen.

## Wirklichkeit überholt Wissenschaft

Wissenschaft sei konservativ, betonte Engelhardt. Prognosen bedürfen einer 95%igen Sicherheit,



*Auch wenn wir uns alle nur als „Kachel“ virtuell begegnet sind, war die Diskussion sehr lebhaft.*

bevor sie veröffentlicht werden. Deshalb rechneten auch die Forscher mit etwas mehr Zeit, die noch bleibt, bevor uns die klimatischen Kippunkte bevorstehen. Würde die Öffentlichkeit sich mit einer 50%igen Wahrscheinlichkeit zufriedengeben, wären die Zahlen tatsächlich näher an der Wirklichkeit. Doch diese habe nun die Wissenschaft überholt. Selbst das Pariser Klimaabkommen von 2015 sei nicht mehr auf dem neuesten Stand.

Also wer glaubt, unser bis heute anhaltendes klimaschädigendes Verhalten habe keinerlei oder nur unerheblichen Einfluss auf den unaufhaltsamen CO<sub>2</sub>-Anstieg mit der damit einhergehenden globalen Erwärmung, sichtbar durch Hitze- und Dürreperioden, Ernteausfälle, Stürme, den rasanten Rückgang von Artenreichtum und -vielfalt in Flora und Fauna, der irrt. Und wer glaubt, dass diese Erkenntnisse neu sind, der irrt erst recht. Beispiel gefällig aus einer unverhofften Quelle? Interne Berichte aus den 1980er Jahren von Forschern und Ingenieuren der Firma Exxon Mobile, also Esso, bewiesen, dass die Nutzung fossiler Energiequellen die globale Klimaerwärmung vorantreibt (veröffentlicht in [www.climatefiles.com](http://www.climatefiles.com)). Einem der Hauptverursacher der Klimakrise, also der Ölindustrie höchstselbst, war schon vor 30 Jahren das alles bekannt und bewusst. Doch Profitgier siegt einmal mehr über Moral und Verantwortung. Das schlägt dem (Öl)-Fass den Boden aus.

## Auf Klimaforschung folgt Klimakommunikation

Was Dr. Engelhardt auf wissenschaftlich fundierte und sprachlich verständliche Art und Weise uns von dieser Reise mitzugeben hatte, war eindeutig. Wenn jetzt endlich das Handeln an entsprechenden Stellen einsetzt, hat das Klima bzw. haben wir noch eine Chance. Dazu bedürfe es eines sofortigen Handelns, einer Vielzahl an Lösungen und mit der Beteiligung aller. Das Wissen und die technologischen Voraussetzungen seien vorhanden und abrufbar. Und jeder könne etwas tun im Kleinen wie im

Großen. Der Wissenschaftler hat für sich entschieden, keine Forschung mehr zu betreiben, denn es gebe inzwischen genug Fakten. „Ich möchte kommunizieren, was passiert, viel mehr Menschen müssen verstehen, was gerade abläuft.“

Daher ist der Vortrag auch abrufbar unter [www.fuge-hamm.org/2020/07/28/klima-2-0](http://www.fuge-hamm.org/2020/07/28/klima-2-0)

## Das Handeln endlich einleiten

Technologisch ist alles vorhanden und bereit für den Einsatz. Und zwar an den entsprechenden Stellen, wo entscheidende und wegweisende Veränderungen vorgenommen werden können, wie z. B. in den Städten, die weltweit 70 % aller Treibhaus-Emissionen produzieren. Soziale, politische und womöglich gerichtliche Maßnahmen werden dafür ebenso unumgänglich sein.

Wenn wir ungeachtet des uns zur Verfügung stehenden Wissens weitermachen wie bisher, können wir bald unsere Koffer packen, doch wohin sollte diesmal die Reise gehen? Wir haben nur diesen einen Planeten. Es gibt keinen Planeten B. Wir können uns weder weiterhin Fake News leisten, noch unser Handeln auf die lange Bank schieben, die echten Zahlen und Fakten sprechen seit langem eine eindeutige Sprache, wir sind im Jahrzehnt der Entscheidung, später ist zu spät. Vielleicht nicht für die 50+ Generation, aber für alle darunter.

Seit gerade einmal 30 Jahren sind 50 % des weltweit gemessenen CO<sub>2</sub> emittiert worden. „Seit dem Fall der Mauer, seit der Kapitalismus gewonnen und der Kommunismus verloren hat“, so Engelhardt.

Was können wir also tun? Es gibt nicht eine Lösung, sondern eine Vielzahl an Lösungen ist notwendig. Wir wissen alle: „Natürlich ist es gut, weniger Fleisch zu essen, es ist gut, das Auto öfter stehen zu lassen und weniger zu fliegen, es ist auch gut, insgesamt weniger und wenn doch, dann regional, saisonal, bio und fairtrade

zu konsumieren und weniger Müll zu produzieren“.

Doch es reicht nicht, ergänzt er: Was die Klimakrise jetzt noch abwendet, ist nicht allein von Einzelpersonen zu leisten, sondern kann nur durch ein Ende der großen systemischen Ungerechtigkeiten erreicht werden. Dazu zählen in der Demokratie die ganze Zeit am Ball zu bleiben, nicht nur alle vier Jahre, Vorbild zu sein und die große Transformation einzuleiten. Für Engelhardt sind es drei Säulen, die seiner Meinung nach entscheidend sind: Wahrheit akzeptieren, Verantwortung übernehmen, Gemeinschaft bilden.

Er zeigt sich abschließend hoffnungsvoll: Ein globales Verständnis für den aktuellen Klimanotstand und die Dringlichkeit zum Handeln scheint vorhanden. Laut einer Ende Januar 2021 weltweit durchgeführten UN-Umfrage in über 50 Ländern sind sich 2/3 der befragten 1,2 Mio. Teilnehmer bewusst, dass wir uns in einer Klimakrise befinden, und fast 60 % befürworten, dass schnellstmöglich alles Notwendige getan werden muss, um diese letzte Chance wahrzunehmen. Diese nächste Reise wird eine große Gruppenreise sein, die wir alle gemeinsam möglichst sofort antreten sollten.



Der Bronze-Eisbär stammt aus der Klimaserie des Künstlers Bernd Moenikes, Bildhauer aus Dortmund.